

# Annäherungen an Obsoleszenz

oder

„(Wie) kann man Abbauerscheinungen in Sprachen vergleichen?“

## Obsoleszenz

Zustand eines bedrohten Sprachsystems in der Phase vor dem Sprachtod, gekennzeichnet durch stark eingeschränkte Verwendung und mangelnde Kompetenzen der Sprachgemeinschaft

## Semi-speaker

Mangelnde Einsichten in das Sprachsystem aufgrund fehlender angeleiteter Weitergabe der Sprache durch die ältere Generation — Wortschatz oft noch vorhanden, aber keine Fähigkeit zur Sprachproduktion

## Sprachwechsel

Wechsel der Primärsprache einer (größtenteils bilingualen) Sprachgemeinschaft von der bedrohten Sprache hin zu einer anderen, dominanten Sprache, oftmals zugleich Unterbrechung der Sprachweitergabe an die Kinder

➔ Obsoleszenz = Sprachkontakt mit fatalen Folgen?

Es muss geklärt werden:  
was sind

- normale Sprachkontaktphänomene?
- Anzeichen für Sprachabbau?

Stufen der Sprachbedrohung,  
gemessen am Minimalalter

'safe'		a+	
E N D A N G E R E D E D	stable	a-	all speak, children & up
	in stable; eroded	a	some children speak; all children speak in some places
	definitively endangered	b	spoken only by parental generation and up
	severely endangered	c	spoken only by grandparental generation and up
	critically endangered	d	spoken only by very few, of great-grandparental generation
	extinct	e	no speakers

(nach Krauss 2007)

Sprachkontakt führt zu verminderter Komplexität

(Trudgill 2009: 99)

Notwendige Unterscheidung zwischen  
**Simplifikation** (Verminderung der Komplexität)  
und **Reduktion** (Verlust von Wesentlichem)

(Sasse 1990)

"The most obvious prediction one can make about dying languages is that their structure is very likely to undergo a certain amount of change, and in all components at that: phonological, morphological, syntactic, semantic, and lexical. Nevertheless, it is much harder to predict the precise nature of the changes which may occur. [...]" (Campbell & Muntzel 1992: 186)



Grizelda Kristin, eine von 5 lebenden livischen Muttersprachlerinnen an ihrem 100. Geburtstag (19.03.2010) in Campbelleville, Ontario — seit 1944 fehlt das livischsprachige Umfeld, Kenntnisse des Sprachsystems sind jedoch noch erstaunlich lebendig

Während man im Falle der **semi-speaker** genau genommen nicht von „Sprachverlust“ sprechen darf, sondern vielmehr von „mangelhaftem Erwerb“, kann man bei der **noch-muttersprachlichen Generation** andere Folgen des ungleich gewichteten Bilingualismus beobachten: das Sprachwissen ist zwar noch da, durch Nichtgebrauch jedoch weniger zugänglich. In der Sprachproduktion äußert sich das in der Vermeidung „schwieriger“ Elemente. Letztlich führt dies zur so genannten **language attrition**.

(de Bot 2001: 68f)

## Offene Fragen

- Weisen die Phänomene der *language attrition* bereits auf den obsoleszenten Zustand einer Sprache?
- Sind Nicht-Standardformen als Hinweis auf Sprachabbau zu werten?
- Stellt Pidginisierung einen Sonderfall der Obsoleszenz dar?
- Wie weit können Sprachsysteme abgebaut und dennoch weitergegeben werden?